

30./II. 1915

*(Die Post im polnischen Okkupationsgebiet.) In den von den österreichisch-ungarischen Truppen besetzten Gebieten Polens wurden die k. u. k. Stappen-Post- und Telegraphenämter in Cholim, Koziénice, Krasnostaw, Wierzbnil, Zamosc und die k. u. k. Stappenpostämter in Chmielnik, Kazimierza Wielka, Proszowice, Stalbmierz, Slomniki, Stopnica, Szyblow für den Privatpostverkehr eröffnet. Zur Beförderung sind zugelassen: a) im Verkehre nach den Stappen-Post- und Telegraphenämtern Cholim, Koziénice, Krasnostaw, Wierzbnil und Zamosc: Korrespondenzkarten, offene und geschlossene Briefe, Drucksachen (Zeitungen), Warenproben, Pakete, ohne Wertangabe bis 5 Kilogramm, Briefe mit Wertangabe und Postanweisungen; von diesen Ämtern: Korrespondenzkarten, offene Briefe, Drucksachen (Zeitungen), Warenproben, offen ausgegebene Briefe mit Wertangabe, Postanweisungen und Postsparkassenerlagscheine; b) im Verkehre nach den Stappenpostämtern Chmielnik, Kazimierza Wielka, Proszowice, Stalbmierz, Slomniki, Stopnica und Szyblow; Korrespondenzkarten, offene und geschlossene Briefe, Drucksachen (Zeitungen), Warenproben und Pakete ohne Wertangabe bis 5 Kilogramm; von diesen Ämtern: Korrespondenzkarten, offene Briefe, Drucksachen (Zeitungen), Warenproben. Die Stappen-Post- und Telegraphenämter in Koziénice, Krasnostaw, Wierzbnil und Zamosc wurden gleichzeitig auch für den Privattelegrammverkehr eröffnet.